Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 25

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254652

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lungernden, bettelnben, betrugenben und ftehlenden Jugend" zu machen, wenn man die Arbeit als ein wesentliches Element in Dieselbe aufnimmt. Auch anderwärts, wo kein Leben, das "zwischen Effen und Trinken, Bug, Tandeleien, Genuß von Vergnügen und Schlafen wechselt", ftatt= findet, steht baher nach bem Obigen ber Ginführung ber Arbeit in die Schule nichts im Wege. Und zweitens wurde baraus hervorgeben, daß die Arbeiten selbst mit den Unterrichtsobjekten gegeben sind. Jeder Lehrer muß daher wissen, wie er sein Unterrichtsobjekt am besten und bequemften in ein Arbeitsobjekt umwandeln und als solches handhaben fann. Un uns Lehrern also liegt's, den Unterrichtsstoff als Arbeitsstoff für die Schüler zuzurichten und zu benuten, damit fie ihm burch ihre Selbstthätigkeit Bestalt und Leben geben lernen. Die Forberung: "Erziehe zur Arbeit burch Arbeit," ift ernft und unabweisbar. Die Schulzeit des Kindes ift turz und flüchtig. Die Verantwortlichkeit des Lebrers ift groß. Lagt uns baher mit allem Gifer und aller Treue ber Arbeit in der Schule nachgeben — der Segen wird nicht ausbleiden!

Shul : Chronik.

crow members three presences possess

e der That Edinamenta mite

neurora in schemidified as the feeling

Schweiz.

Bern. Erziehungsbirektor Dr. Lehmann fagt in feinem Bericht über das bernische Lehrerseminar von Münchenbuchsee: "Ueber die Leistungen des Seminars spricht fich die Seminarkommission in ihrem Spezialberichte schließ= lich und in Zusammenfassung aller einzelnen Momente folgendermaßen aus: "Die Seminaristen haben fich basjenige Mag von Kenntnissen erworben, welches ihnen bei ber gegenwärtigen mangelhaften Ginrichtung zu erwerben möglich ift. - Wir können nicht umbin, dem Direktor, den Lehrern und ben Boglingen unsere volle Zufriedenheit auszusprechen, wenn wir auch hier und bort zu Ausstellungen uns veranlagt fühlten." Die große Gewissenhaftigkeit und ber liebevolle Ernft, mit welchem von Seite der Lehrer unterrichtet worden ift, hat in den Zöglingen die Arbeitsluft und die treue Erfüllung ihrer Pflichten ftets rege erhalten, fo bag nicht nur in den Unterrichtsstunden, sondern auch in der freien Arbeitszeit mit lobenswerthem Fleiße gearbeitet worden ifi. Das Seminar in Münchenbuchfee ift nicht nur Unterrichtsanftalt, sondern auch Er= ziehungsanstalt; die Seminaristen besuchen nicht nur die Lehrstunden, sondern fie wohnen und leben im Seminar; ber Direktor ift nicht nur hauptlehrer,

sondern er ift auch Hausvater, und die Böglinge find zugleich sein Saus- und Familiengenoffen. . . . Es findet in dem Seminar die nöthige Abwechslung zwischen Arbeit und Erholung statt. Die Arbeit ift groß und schwer, allein die Zöglinge laffen sich dieselbe nicht fauer werden, - mit Lust und Liebe widmen fie fich berfelben und legen fich felbst gar oft mehr auf, als von ihnen verlangt wird. Die Stunden ber Erholung find beghalb um fo nothwendiger, und werden in freundschaftlicher Unterhaltung und geselligen Freuden genoffen, am liebsten und genufreichsten im großen Rreise der sämmtlichen Glieder der Familie. Im Sommer werben zahlreiche Ausflüge gemacht, im Winter finden erheiternde und belehrende Abendunterhaltungen in Gefang und Vorträgen ftatt. Wie das leibliche Aussehen der Zöglinge ein gesundes und frisches ift, wie sie sich rasch und ungezwungen bewegen, so ift auch ber Geift, ber sich unter ihnen tundgibt, ein frischer und jugendlicher. Go verschieden die intellettuelle Bilbung der eintretenden Zöglinge ift, so verschiedenartig ift auch die bausliche und erzieherische; die allerwenigsten Zöglinge find an eine so bestimmte Lebensordnung gewöhnt, wie sie in einer solchen Anstalt gefordert werben muß; unglaubliche Schwierigkeiten aller Art find zu überwinden, bis ber äußere und innere Mensch seine bisberigen üblen Gewohnheiten zu überwinden und einen neuen, geregelten Lebensgang einzuschlagen willig und fähig ift. Und doch hat Hr. Direktor Morf diese Aufgabe gelöst, wie fich jeder Besucher bes Seminars überzengen kann. Durch den hohen sittlichen Ginfluß, ben er auf die Seminaristen ausübt, durch den religiösen Ernst, mit welchem er das Bflichtgefühl weckt und lebendig erhält, durch die freundliche Theilnahme, die er jedem zeigt, der sich ihm mit Vertrauen nähert, gelangt er sicher zu dem Ziele, das er sich vorgesetzt hat." — Diese offizielle ausgezeichnete Rechtsertigung des jetigen Bestandes des Seminars und des Hrn. Direktors Morf durch ben völlig unpartheiischen Erziehungsbirektor überhebt uns jeder weitern Bemer= tung. Wir freuen uns fehr folden Zeugnisses.

— Die Erben des verstorbenen Wirths Affolter in Lütelflüh haben freiwillig dem Schulgute von Koppigen ein Geschenk von tausend Franken gemacht.

Margan. Auf den Vortrag der Erziehungsdirektion hat der Regierungs=
rath mit Befriedigung von dem Erfolge des während den Frühlingsferien im
Seminar zu Wettingen von Hrn. Direktor Kettiger abgehaltenen Instruktions=
kurses der Oberlehrerinnen für die weiblichen Arbeitsschulen Kenntniß genom=
men, und die Erziehungsdirektion beauftragt, die den zehn Oberlehrerinnen
des Kantons berechneten Kostgelder nebst den üblichen Unkosten auf ihr Büdget

Edde forcers werde, and su welchen Electricity bie Ronferen, gelang